



Vereinigung Katholischer Kindertagesheime



Ein Bildungsstandort der
Vereinigung von
Ordenschulen Österreichs



Bildungs Campus **Flora Fries** HORT

Pädagogisches Konzept 2024/25

VERFASSER:INNEN: EVA HOLZAPFEL, EVA ZEMLICKA

WIEN, SEPTEMBER 2024

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Inhaltsverzeichnis ^{1/2}

	Seite
<u>Standort Hort BC Flora Fries</u>	4
• Träger	4
• Erhalter/Adresse/Erreichbarkeit	5
• Öffnungszeiten/Schließstage/Anzahl der Gruppen	6
• Teilbereiche des Bildungscampus	7
<u>Personelle Aspekte</u>	9
• Personal Bildungscampus Flora Fries	9
• Teammeeting/Fortbildungen	10
<u>Von Damals bis Heute</u>	11
<u>Vision - Mission - Values</u>	13
<u>Prozessqualität im Hort - Pädagogische Umsetzung der VMV</u>	15
<u>Praktische Umsetzung des Kompetenzerwerbs im Hort nach dem Wiener Bildungsplan und dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan</u>	19
<u>Die Rolle der Pädagog:in</u>	22
<u>Das Bild vom Kind</u>	25
<u>Bildungspartnerschaft im Hort</u>	27
<u>Religiöse Erziehung nach dem religionspädagogischen BildungsRahmenPlan im Hort</u>	29

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Inhaltsverzeichnis ^{2/2}

	Seite
<u>Feste und Feiern im Hort</u>	<u>31</u>
<u>Jahresschwerpunkt im BildungsCampus</u>	<u>33</u>
<u>Raumgestaltung im Hort</u>	<u>34</u>
<u>Gestaltung des Horttages</u>	<u>35</u>
<u>Qualitätssicherung - Leitung</u>	<u>37</u>
<u>Qualitätssicherung – Pädagog:innen</u>	<u>41</u>
<u>Krisenleitfaden</u>	<u>43</u>
• Verhalten im Brandfall	43
• Verhalten bei Evakuierungen	47
• Fluchtweg und Sammelplatz bei Evakuierungen	48
• Meldepflicht bei Kindeswohlgefährdung	49
• Schutzkonzepte	51
• Verhalten bei Unfällen	52
• Verhalten bei Nicht - Abholung	53
<u>Rechtsgrundlagen</u>	<u>54</u>
<u>Impressum</u>	<u>55</u>

Standort Hort BC Flora Fries

Träger:

KKTH

Freyung 6/1/2/3

1010 Wien

Vorstand KKTH

HRin Mag.^a Maria Habersack - Vorsitzende

Mag. Martin Pfeiffer - stellvertretender Vorsitzender

MMag.^a Verena Radinger

Matthias Steinklammer MA

Leitung der Servicestelle: Patricia Rathkolb MA

Tel.Nr.: 0664 853 14 97

Email: servicestelle@kkth.at

Leitsätze der Vereinigung katholischer Kindertagesheime

*Wir orientieren uns an den **Leitsätzen der Vereinigung katholischer Kindertagesheime**, die auf Grundlage unseres Erhalterleitbildes entstanden sind (neben den Leitbildern der anderen Orden, und ordensnahestehenden Organisationen die in der KKTH vertreten sind).*

In einer offenen und toleranten Atmosphäre begegnen wir jedem Menschen als Ebenbild Gottes und respektieren dabei die persönliche Würde des Einzelnen. Getragen von der christlichen Nächstenliebe gestalten wir gemeinsam – Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen, Erhalter – eine Gemeinschaft, die die individuelle Entwicklung, vor allem unserer Kinder, ermöglicht.

Christliche Werte prägen unser pädagogisches Wirken ebenso, wie aktuelle erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse und Erfordernisse und ermöglichen uns eine konstruktive Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Entwicklungen.

In der Vorbildwirkung unserer christlich motivierten Mitarbeiterinnen und der Bewahrung von Tradition einerseits und der Sensibilisierung für Buntheit und Vielfalt andererseits, wird der Geist des Evangeliums in unserer Arbeit sichtbar.

Wir bewahren die Schöpfung, in dem wir sorgsam mit Ressourcen umgehen. Durch nachhaltiges und umweltbewusstes Wirtschaften übernehmen wir ökologische Verantwortung.

<http://www.kkth.at>

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Erhalter:

Vereinigung von Ordensschulen Österreichs

Freyung 6/1/2/3 1010 Wien

Tel.: +43/(0)1/535 12 87-0

sekretariat.vosoe@ordensgemeinschaften.at

www.ordensschulen.at

Vorstand VOSÖ

HRin Mag.^a Maria Habersack (Obfrau)

Sr. MMag.^a M. Karin Kuttner (Obfrau StV)

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Charlotte Ennsner (Schriftführerin)

HR Mag. Johannes Hackl (Kassier)

Weiteres Vorstandsmitglied: HR Prof. Mag. Josef Kirchner

Geschäftsführung: Martha Mikulka, BEd. M.A

Adresse des Hortes:

Friesgasse 4

1150 Wien

Tel.Nr.: 01 893 65 50 - 47

Email: leitung.hort@bcfries.at

Erreichbarkeit:

UBahn: U3 und U6 - Westbahnhof

U6 - Gumpendorferstraße

Straßenbahn: 52 und 60 - Mariahilferstraße/Geibelgasse

6 und 18 - Gumpendorferstraße

Autobus: 12A - Henriettenplatz bzw. Arnsteingasse

57A - Fünfhausgasse

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Öffnungszeiten:

nach Unterrichtsende bzw. von 12:00 - 17:00 Uhr (Montag - Freitag)

Sammelgruppe VS bis 18:00 Uhr (Montag - Donnerstag)

Ferienzeiten/Schließtage:

autonome/schulfreie Tage 15.11.2024

Weihnachtsferien 21.12.2024 - 06.01.2025

Osterferien 12.04.2025 - 21.04.2025

Sommerferien 28.06.2025 - 31.08.2025

(Ausnahmen: siehe Terminplan HORT)

Aufnahmemodalitäten:

Ein Hortvertrag kann persönlich im Zuge der Schulanmeldung, Schulreifeproofung, vor den Elternabenden oder nach Terminvereinbarung im Hortbüro unterzeichnet werden.

Anzahl der Gruppen:

9 Hortgruppen

Gruppenräume:

Hortgruppe 1	20 Kinder
Hortgruppe 3	23 Kinder
Hortgruppe 4	18 Kinder
Hortgruppe 5	20 Kinder
Hortgruppe 6	18 Kinder
Hortgruppe 7	25 Kinder
Hortgruppe 8	25 Kinder
Hortgruppe 9	25 Kinder
Hortgruppe 10	25 Kinder

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Bauweise:

Die Horträume im Gebäudetrakt Clementinengasse wurden im Jahr 1976 errichtet.

Die Horträume sind im Bildungscampus Flora Fries integriert.

Teilbereiche des Bildungscampus:

- Kindergarten
- Volksschule
- Mittelschule
- AHS (Gymnasium u. Realgymnasium)
- Handelsschule (3jährig)
- Übergangsstufe (HAS)
- HAK-Aufbaulehrgang
- Hort (VS, AHS, MS)
- Betriebsküche
- Klosterkirche
- Kapelle
- Seminarraum
- Aula
- 4 Turnsäle
- 2 Speisesäle
- Hof mit einem abgegrenzten Bereich für den Kindergarten
- Sportplatz
- Dachterrasse
- Schulküche (MS)

Der Bildungscampus wird derzeit von über 1400 Kindern und Jugendlichen besucht.

Betriebsküche

Unter der Leitung von Herrn Bralić wird in der hauseigenen Betriebsküche für über 600 Personen täglich frisch gekocht.

Außenspielbereiche

Dem Hort stehen über 1000m² Hoffläche, die von den Schulgebäuden umgeben ist, zur Verfügung. Im Hof gibt es eine Sandkiste, einen Sportplatz und ein Klettergerüst mit Rutsche.

Folgende Bereiche stehen dem Hort zusätzlich für Ausgänge zur Verfügung:

- Turnsäle
- Sportplatz
- Dachterrasse

Abteilungsvorstände des Bildungscampus:

Direktion VS:

Fr. Dir. Ruth Bulant

Direktion AHS:

Fr. Dir. Mag.^a Hedwig Weindl

Direktion MS:

Hr. Dir. Herwig Rothländer

Direktion HAS/AUL:

Fr. Dir. Mag.^a Ingrid Aubauer

Hort-Leitung:

Fr. Eva Holzapfel

Fr. Eva Zemlicka

Kindergarten-Leitung:

Fr. Helga Bauer

Personelle Aspekte

Standortleitung:

Mag.^a Barbara König
Hr. Friedrich Meisner

Hort:

Leitung: Fr. Holzapfel, Fr. Zemlicka

Gruppenführende Pädagog:innen:

Fr. Barszczowski, Hr. Hallach, Fr. Herndlhofer, Fr. Kaiser, Hr. Lenzeder,
Fr. Muck, Fr. Röggl, Fr. Stingelin, Fr. Zemlicka

Zusatzpädagog:innen / Assistent:innen:

Fr. Czerny, Fr. Hallach, Hr. Hanetseder, Fr. Holzapfel, Fr. Masoud,
Hr. Opeyemi

Schulporte: Fr. Rajić, Hr. Nikolić

Schulwart: Hr. Jelica

Haustechniker: Hr. Urban, Hr. Rajić

Reinigungspersonal - Leitung: NN

Küchenpersonal - Leitung: Hr. Bralić

Pädagogische Psychologin: Fr. Mag.^a Seierl

Schulärztin: Fr. Dr. Pollach

Teambesprechungen:

- 1x wöchentlich Teammeeting
- Jährliche Reflexionsgespräche
- Jährliche Mitarbeiter:innengespräche

Fortbildungsmöglichkeiten:

- Regelmäßige Supervision
- VOSÖ Akademie
- Fortbildungsprogramm der KKTH
- Fortbildungsprogramm der KPH
- Fortbildungsprogramm der VHS
- Fortbildungsprogramm des IFP
- Religionspädagogisches Institut der Erzdiözese Wien
- Institut für Kindergarten und Hortpädagogik
- Fachprogramm der Interpädagogika
- Wiener Netzwerk
- Österreichischer Kitaleitungskongress
- Erste-Hilfe-Kurs
- Kinderschutz
- Brandschutz
- Hygieneschulung

Es ist vorgesehen, dass die Pädagog:innen Fortbildungen im Ausmaß von 16 Einheiten pro Schuljahr absolvieren.

Von Damals bis Heute

Die Geschichte des Bildungscampus Flora Fries geht bis in das Jahr 1860 zurück, als Gräfin Flora Fries die Schulschwester nach Wien beruft und sie bittet ein Waisenhaus in der Clementinengasse zu führen. Bereits fünf Jahre später wird auch eine Schule eröffnet.

Neben dem Unterricht bietet die Schule auch ein Voll- und ein Halbinternat an. Zu Beginn nur für die Erziehung der Mädchen gegründet, werden ab 1978 auch Buben aufgenommen und es wird koedukativ unterrichtet.

Im Schuljahr 1989/90 kommt es schließlich zu einer Änderung, die den Grundstein für den heutigen Hort legt. Die Gruppen des Halbinternats werden zu einem eigenen Bereich zusammengeführt und die Leitung einer der Pädagog:innen übertragen.

1992/93 wird das Vollinternat aufgelöst, gleichzeitig soll die Qualität des Halbinternats gesteigert werden. Die ehemaligen Internatsräume werden für das Halbinternat als eigene Räume zur Verfügung gestellt. Die neue Leitung wird beauftragt das Halbinternat weiter zu entwickeln und die Strukturen den Anforderungen der Gesellschaft anzupassen.

Das Halbinternat wird damit auch als eigenständiger Bereich neben den Schulen geführt. Im Zuge der Weiterentwicklung des Halbinternats kommt es 1999 auch zu einer Namensänderung. Das „Halbinternat“ wird zur „Nachmittagsbetreuung“, NMB.

Die Erarbeitung von Konzepten, in denen die Bedürfnisse der Zeit immer im Vordergrund stehen sowie verschiedene Teamentwicklungsprozesse prägen die folgenden Jahre.

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Im Bereich des NMB-Teams wird jeweils eine Koordinatorin für die NMB-VS und die NMB-NMS/AHS eingesetzt, um das Tagesgeschäft in den einzelnen Bereichen effizienter zu gestalten und die Entwicklungsarbeit gezielter durchzuführen.

Im Sommer 2001 werden die kleinen Speisesäle im Tiefgeschoss zu einem großen Speisesaal umgebaut und mit einem gut funktionierenden Selbstbedienungssystem ausgestattet.

Das Thema einer Betreuung in den Ferien wird immer aktueller und so findet im Sommer 2002 erstmals die Sommerbetreuung statt.

2013 kommt es aufgrund der Zusammenarbeit mit dem Verein der KKTH (Kath. Kindertagesheime) zur erneuten Namensänderung. Die NMB wird zum Hort.

Im September 2022 übergeben die Schulschwestern die Funktion des Erhalters an die Vereinigung von Ordensschulen Österreich. Das Schulzentrum wird zum Bildungscampus Flora Fries.

Das Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung ist eine ständige Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der inneren und äußeren Rahmenbedingungen. Eine klare Profilbeschreibung gibt dabei Halt und Sicherheit sowie die Möglichkeit flexibel auf Veränderungen in der Gesellschaft zu reagieren.



Vision – Mission – Values der SSND-Schulen in Österreich

Für uns bedeutet Erziehung die Menschen hinzuführen zu ihrer vollen Entfaltung als Geschöpf und Abbild Gottes und sie zu befähigen ihre Gaben einzusetzen, um die Erde menschenwürdig zu gestalten. (ISG 22)

SSND-Schulen* sind Katholische Privatschulen, die durch Erziehung und Bildung ausdrücklich dazu ihren Beitrag leisten, unsere Gesellschaft und damit die Welt positiv zu verändern.

(* Unter „Schulen“ sind alle Erziehungs- und Bildungseinrichtungen des Schulverbund SSND Österreich zu verstehen.)

An SSND-Schulen arbeiten Menschen, die von christlicher Motivation geprägt sind und im Geist des Evangeliums den Dienst des Erziehens und Unterrichtens ganz bewusst annehmen. Diesem Dienst liegt die tiefe Hoffnung und Überzeugung zu Grunde, dass dadurch ein Stück Gottesherrschaft wachsen kann - eine Welt der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens. Wertschätzung und Wahrhaftigkeit, Gewaltverzicht und Versöhnungsbereitschaft gehören ebenso zu unseren Grund-Tugenden wie das Mühen um die Bewahrung der Schöpfung. Wir schließen niemanden von unserer Sorge aus. Besonders achten wir auf die Bedürfnisse der Benachteiligten und geben den Armen den Vorrang.

SSND-Schulen sind geprägt von einem Geist der Offenheit und Toleranz. Der Buntheit und Vielfalt wird ausreichend Raum gegeben. An SSND-Schulen wird versucht bewährte Traditionen schöpferisch weiterzuentwickeln sowie Neues und Unbekanntes zu erkunden und Innovationen zuzulassen.

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Pädagogische Konzepte, die der ganzheitlichen Erziehung und Bildung dienen, werden besonders unterstützt. Um Lernen und Wachsen zu fördern, streben wir danach eine angstfreie Atmosphäre und ein Klima der Geborgenheit zu schaffen.

SSND-Schulen sind Orte des gemeinsamen Lebens und Lernens. Hier arbeiten Menschen, die das Gemeinsame vor das Trennende stellen, sich um Zusammenarbeit bemühen, ihr Wissen und Können sowie ihren Erfolg bereitwillig teilen. Im Scheitern stehen wir einander zur Seite und sehen Fehler als Chance zum Lernen. Unser Zusammenleben erfordert Regeln, die für alle gelten und von allen eingehalten werden. Die Erwachsenen sind sich ihrer Verantwortung bewusst und bemühen sich, die gemeinsamen Werte vorzuleben.

Wir erziehen durch alles, was wir sind und tun. (ISG 23)

Die drei tragenden Säulen unseres Selbstverständnisses

Religiöse Verwurzelung

An SSND Schulen arbeiten Menschen, die von christlicher Motivation geprägt sind und im Geist des Evangeliums den Dienst des Erziehens und Unterrichtens ganz bewusst annehmen.

Sorge um Benachteiligte und Arme

Wir schließen niemanden von unserer Sorge aus. Besonders achten wir auf die Bedürfnisse der Benachteiligten und Armen.

Vielfalt der Religionen, Kulturen und Sprachen

SSND Schulen sind geprägt von einem Geist der Offenheit und Toleranz. Der Buntheit und Vielfalt wird ausreichend Raum gegeben.

Prozessqualität im Hort - Pädagogische Umsetzung der VMV

Wie begleiten mich als Pädagog:in, die Vision – Mission – Values, im Arbeitsalltag?

In unserem Haus steht die **Wertschätzung** des Menschen unabhängig von seiner Leistung an vorderster Stelle.

Die **Einzigartigkeit und Individualität** unserer Kinder und Pädagog:innen wird gesehen, geschätzt und gefördert.

Jeder ist für sich gut und perfekt.

Jeder Mensch hat eine **eigene Persönlichkeit und Meinung**, diese wird gehört und respektiert.

Unsere Pädagog:innen richten ihren Blick auf die **Kompetenzen** und Interessen der Kinder.

Die **Entfaltung des Einzelnen** liegt uns am Herzen, daher wird versucht dem Raum und Möglichkeit zu geben.

Durch Beobachtung der Kinder erfahren wir deren aktuelle Themen und können sie dazu ermutigen direkt an ihren **Interessen und Begabungen** anzusetzen.

Ein warmes, herzliches Gruppenklima stellt sicher, dass die Kinder ihren Alltag in positiver und **angstfreier Atmosphäre** erleben können.

Prozessqualität im Hort - Pädagogische Umsetzung der VMV

Die **Gewaltfreiheit** ist im pädagogischen Alltag unverzichtbar, es wird in unserem Haus darauf geachtet, dass weder „top-down“ noch „bottom-up“, physische oder psychische Gewalt Platz hat. Gegenseitige **Toleranz und Offenheit** in Bezug auf unterschiedliche Kulturen und Religionen wird bei uns tagtäglich gelebt.

Das Gemeinsame wird vor das Trennende gestellt, dies wird durch gemeinsame Werte wie **Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit** und die **Einigkeit** im Team unterstützt.

Der **Vielfalt** wird, soweit es uns möglich ist, ausreichend Platz gegeben. Unsere Einstellung **Fehler als Chance zum Lernen** zu nützen, hilft uns die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln.

Regelmäßige Selbstreflexion ermöglicht ein Anpassen des Verhaltens der Pädagog:innen an die gegebene Situation.

Das Bewahren der Schöpfung sowohl aus religiös - ethischer, als auch aus naturwissenschaftlicher Perspektive liegt uns am Herzen.

Durch **Erziehung und Bildung** versuchen wir unsere **Gesellschaft und damit die Welt positiv zu verändern.**

Prozessqualität im Hort - Pädagogische Umsetzung der VMV

Wie zeigt sich in unserem Hortalltag das Charisma unserer Gründerin?

Zitate unserer Hortpädagog:innen:

„Es macht den Menschen aus, neugierig zu sein!“

„Mir gefällt, dass wir im Hort Traditionen leben und wir die Möglichkeit haben Feste, Rituale und Traditionen an die heutige Zeit anzupassen!“

„Ich finde es schön, dass wir im Hort die Offenheit in der pädagogischen Umsetzung von religiösen Festen haben!“

„Wir stellen täglich das Gemeinsame über das Trennende!“

„Mein Lebensprinzip: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“

„Gemeinsam etwas schaffen!“

„Seit meinem Arbeitsbeginn hat sich hier schon sehr viel weiterentwickelt, was mein Verständnis von Pädagogik und das Leitbild im Haus betrifft!“

„Ehrlichkeit ist mir wichtig, als Vorbild bin ich selbst ehrlich zu den Kindern und meinen Kolleg:innen“

„Ich freue mich über den regen Austausch untereinander, dass ich vom Wissen und Können meiner Kolleg:innen lernen und profitieren kann!“

„Hier im Hort leben und lernen wir gemeinsam und wachsen zusammen!“

Prozessqualität im Hort - Pädagogische Umsetzung der VMV

Zitate unserer Hortpädagog:innen:

„Bei uns ist Jeder etwas Besonderes, wir fördern die Stärken unserer Kinder!“

„Wir haben einen großen Auftrag, eine große Verantwortung und sollten uns selbst gegenüber gnädig sein, da das Ergebnis unserer Arbeit meist nicht sofort sichtbar ist!“

„Einer sät – Einer gießt – Einer erntet!“

„Der Buntheit und Vielfalt wird bei uns ausreichend Raum gegeben!“

„Um die Bedürfnisse anderer wahrnehmen zu können, muss ich mir über meine eigenen Bedürfnisse im Klaren sein!“



Praktische Umsetzung des Kompetenzerwerbs im Hort nach dem Wiener Bildungsplan und dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan

Kompetenzen:

- **Sensumotorische - psychomotorische Kompetenzentwicklung** ist in unserem Hort durch Spielangebote im Freien, im Turnsaal, auf dem Sportplatz und bei Aktivitäten im Gruppenraum möglich. Den Kindern wird täglich ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt sich körperlich zu betätigen. Die Pädagog:innen motivieren durch die von ihnen gesetzten Angebote die Kinder sich Neues zuzutrauen und begleiten sie in ihrer Entfaltung.
- **Emotional - sozial - ethische Kompetenz** wird in unserem Hort im täglichen Zusammenleben in der Gruppe, dem Erkennen und Respektieren der eigenen Grenzen, als auch dem Erkennen und Respektieren der Grenzen anderer gelebt. Unsere Pädagog:innen legen großen Wert darauf, dass ihre Gruppe sich als ein großes Ganzes sieht, in dem jedes Kind einen entscheidenden Anteil hat.
- **Kognitive Kompetenz** wird bei unseren Kindern täglich im Unterricht in der Klasse professionell gebildet. Im Hort legen wir unser Augenmerk vermehrt auf die **sprachlich - kommunikative Kompetenzentwicklung**, denn wir entdecken und formen unsere Welt durch Sprache. Gerade die Kinder der 1. Klasse erfahren, dass Sprache auch in Wort und Schrift eine wichtige Rolle spielt. In diesem Sinne arbeiten wir daran, auch durch die Lage des Hortes im 15. Bezirk, einen gemeinsamen sprachlichen Konsens zu finden. Der **Kreativität**, dem **Ausdruck** und der **Gestaltung** geben wir Raum, in dem wir den Kindern Materialien zur Verfügung stellen und ihre Ideen aufgreifen.

Praktische Umsetzung des Kompetenzerwerbs im Hort nach dem Wiener Bildungsplan und dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan

Prinzipien:

- **Individualisierung und Differenzierung**, durch Beobachtung und Reflexion schaffen wir Strukturen, in denen sich die Kinder frei entfalten können und auf ihrer jeweilige Lebenssituation altersadäquat eingegangen werden kann. Struktur gibt Halt und befreit.
- **Ganzheitlichkeit** im Lernen lehren ist unser Auftrag im Hort. Wir schaffen durch das Angebot verschiedener Zugänge zum Lernen ein breites Spektrum für die Kinder, sich mit dieser Thematik zu beschäftigen. Dabei versuchen wir emotional-, sozial-, physisch- und kognitivansprechende Lernimpulse zu geben.
- **Vielfalt** heißt für uns, dass die Pädagog:innen in Lernzugängen, Raumgestaltung, Materialauswahl, etc., ihre unterschiedlichen Stärken einbringen, um damit wiederum die Einzigartigkeit jedes Kindes anzusprechen. Die Kinder profitieren von den Stärken aller Pädagog:innen durch unser offenes System, das es den Kindern erlaubt sich zu bestimmten Zeiten frei zwischen den Räumen zu bewegen.
- **Bildungspartnerschaft** leben wir im täglichen Kontakt mit den Sorgeberechtigten. Der Austausch über die Erlebnisse der Kinder mit den Sorgeberechtigten gibt allen Erziehungsträgern die Möglichkeit die Kinder optimal zu begleiten und zu fördern. Auch der regelmäßige Austausch mit den Klassenlehrer:innen bzw. Klassenvorständ:innen gibt Aufschluss über die Befindlichkeiten der Kinder und uns die Möglichkeit rechtzeitig zu intervenieren und unterstützend einzugreifen.

Praktische Umsetzung des Kompetenzerwerbs im Hort nach dem Wiener Bildungsplan und dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan

Bildungs- und Erlebnisbereiche:

- **Physisches und psychisches Wohlbefinden** z.B.: durch unser Selbstbedienungssystem im Speisesaal und der Hinführung zu: „Was braucht mein Körper?“
- **Soziale Beziehungen:** Schwerpunkt **Gruppe**, wie und wo finde ich meinen Platz und lerne mich zu integrieren
- **Ethik und Wertehaltung** ist in unserem Hort durch die christliche Orientierung gegeben (- siehe religiöse Erziehung und VMV)
- **Sexualität bzw. Identitätsfindung** wird durch Angebote (z.B.: kleine Weltspiele, Rollenspiele) und Raumgestaltung/-ausstattung gefördert
- **Kommunikation** findet täglich durch wertschätzenden Austausch statt.
- **Medienbildung** wird durch einen PC in jedem Gruppenraum, von den Pädagog:innen begleitend, unterstützt
- **Ausdruck und Gestaltung** wird mit unterschiedlichen Aktivitäten Raum gegeben (z.B.: Rhythmikeinheiten, Tänzen, Gesang, etc.)
- **Naturerfahrungen** täglich im Hof, außerdem bei regelmäßigen Ausflügen
- **Kunstvermittlung** durch Besuche von Ausstellungen und Museen. **Kulturvermittlung** durch Alltägliches wie Esskultur, aber auch durch das Erleben von Festen und Traditionen. Offenheit für andere Kulturen.
- **Technik** im Sinne von Geschicklichkeit, Handwerk werden durch die Raumstrukturen (Werkstatt, Experimentierstationen – je nach Schwerpunkt und Alltagsaufgaben z.B.: aufkehren, abwaschen,...) geschaffen
- **Besondere Lebenssituationen und gesellschaftliche Herausforderungen** werden offen, kreativ und individuell bearbeitet. Die Bildungspartnerschaft kommt hier besonders zu tragen.

Die Rolle der Pädagog:in

Hohe Wertschätzung und Respekt vor den Menschen, unabhängig von Herkunft, Begabung und Fähigkeiten, gehören zu unseren obersten Prinzipien.

In unserem Hort werden die Kinder als Individuen, Teil der Gruppe und Mitglied der Hortgemeinschaft gesehen.

Die Zusammenarbeit mit den Kindern, den Eltern und den Lehrkörpern ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit.

Unsere Aufgaben und Ziele

Durch die wertschätzende, empathische und ressourcenorientierte Haltung der Pädagog:innen

- schaffen und fördern wir eine von gegenseitigem Respekt, Offenheit und Toleranz geprägte Atmosphäre
- wird die christliche Werteorientierung sichtbar und weitergetragen
- begleiten wir die Kinder bei der Bewältigung von Alltagsproblemen und Krisensituationen
- unterstützen und fördern wir die Kinder beim selbstverantwortlichen Denken und Handeln
- fördern und stärken wir die Ressourcen und Potentiale der Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen
- stehen wir den Kindern beim Erkennen und gewaltfreiem Lösen von Konflikten bei
- sind wir Vorbilder für die Kinder und prägen ihr Wertesystem
- bieten wir durch unseren autoritativen Erziehungsstil den Kindern Sicherheit und Struktur

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

- sind wir Vertrauenspersonen für die Kinder
- helfen wir als Bildungspartner:in bei Erziehungsfragen
- werden wir Wegbegleiter:in in der Bildungspartnerschaft
- nehmen wir gesellschaftliche Veränderungen wahr und reagieren darauf
- bieten wir durch eine ansprechende Raumgestaltung einen Ort, an dem sich die Kinder entfalten können
- werden die Bildungsprozesse jedes einzelnen Kindes wertfrei beobachtet, dokumentiert, reflektiert und können im Gespräch mit den Bildungspartnern dargestellt und erörtert werden
- schaffen wir für die körperlichen, seelischen, geistigen und sozialen Bedürfnisse bestmögliche Bedingungen, um die Kompetenzentwicklung der Kinder zu fördern
- unterstützen wir die Entwicklung der eigenen Identität und bestärken die Neugierde auf Neues
- lernt das Kind eigene Grenzen und die der Anderen wahrzunehmen und einzuhalten
- spannen wir den Bogen zwischen Lern- und Freizeitbetreuung, um Abwechslung im Alltag zu schaffen
- wechseln wir bewusst zwischen pädagogischen Impulsen und dem Freispiel, Spannung und Entspannung, Neuem und Vertrautem, Bewegung und Ruhe
- setzen wir laufend Beziehungsangebote, um ein gutes Verhältnis zu den Kindern aufzubauen
- sind wir uns über die Notwendigkeit laufender Selbstreflexion und regelmäßiger Fort- und Weiterbildung zur Sicherung der fachlichen Kompetenz bewusst

„Die wirkliche Quelle unseres Glücks liegt darin, mit Freude das zu tun, was langfristig gut für uns und die Gesellschaft ist!“ (Aristoteles)

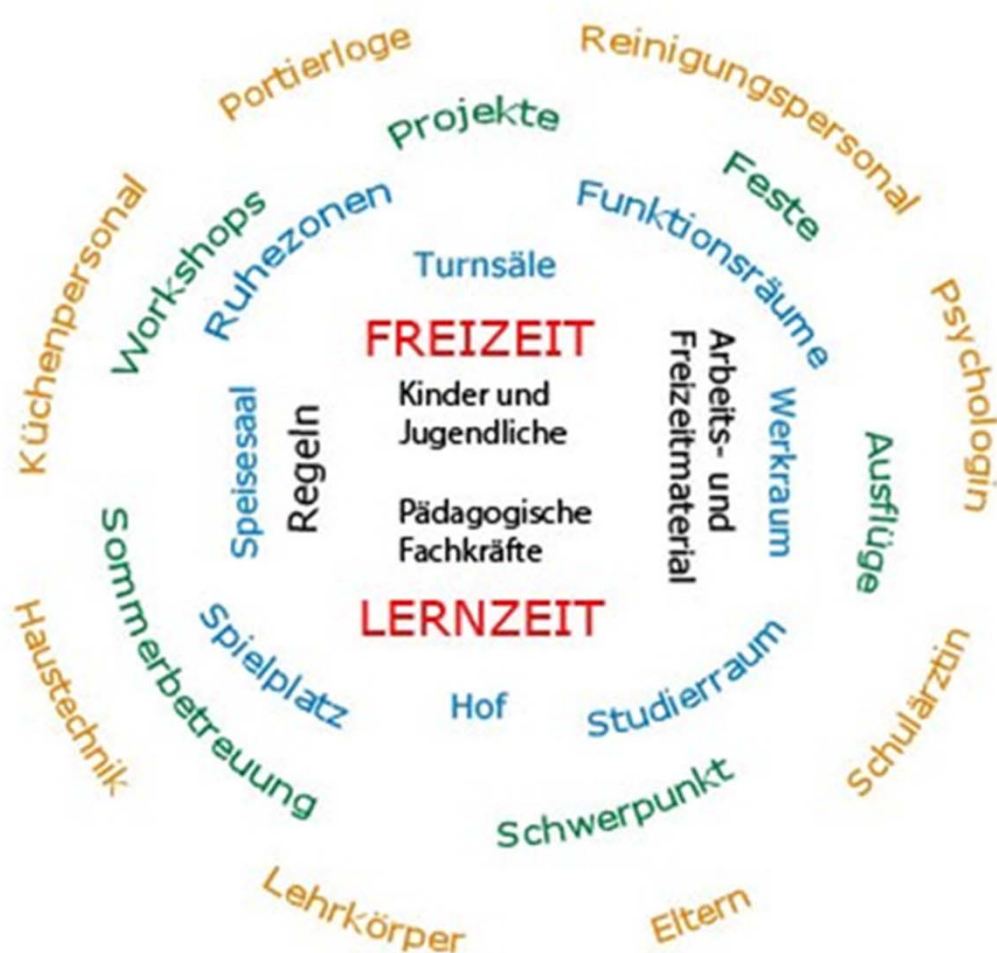
Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Strukturdiagramm

In unserem Hort gibt es Strukturen, die unseren Alltag erleichtern und den Kindern Halt geben.

In der folgenden Grafik sind die wichtigsten Elemente dieser Rahmenbedingungen zu sehen, die es uns ermöglichen unser pädagogisches Konzept bestmöglich umzusetzen.

Die zwei Säulen **Freizeit** und **Lernzeit** stehen im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit.



Das Bild vom Kind

Das Fundament des Hortalltags und somit aller Bildungsprozesse ist eine auf Wertschätzung und Respekt basierende Beziehung zu den Kindern.

Die enorme Bedeutung der emotionalen Sicherheit für die Entwicklung eines Kindes, ob aus dem Blickwinkel der Medizin oder der Pädagogik, haben schon Maria Montessori und Janusz Korczak hervorgehoben.

Unsere Aufgabe ist es die Kinder möglichst umfassend kennenzulernen, sich ihnen mit ehrlichem Interesse zuzuwenden und von ihnen zu lernen.

Die Individualität und Eigenständigkeit steht bei uns im Vordergrund. Das Wissen über die Herkunft, Muttersprache und familiären Verhältnisse der uns anvertrauten Kinder dient als Grundlage der pädagogischen Arbeit. Unsere Statistik weist jährlich rund 40 Muttersprachen und 20 Religionsbekenntnisse auf.

Wir investieren viel Zeit, um auf die Kinder einzugehen, ihre Stärken und Grenzen, ihre Wünsche und Ideen wahrzunehmen.

Dies erfordert einerseits systematische Beobachtung, um die Facetten der Persönlichkeit kennenzulernen, andererseits auch direkte Beziehungsangebote, um die Beziehung zu den Kindern zu pflegen.

Bei der Planung und Reflexion von Bildungsangeboten orientieren sich die Pädagog:innen an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Sag es mir und ich vergesse es.

Zeige es mir und ich erinnere mich.

Lass es mich tun und ich behalte es. Konfuzius (551 – 479 v. Chr.)

Begabungen früh zu entdecken und zu fördern ist bedeutsam für die gesamte Bildungsbiografie. Unsere Pädagog:innen richten den Blick auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten unserer Kinder.

Eine altersadäquate Förderung der Kompetenzen steigert die Motivation und macht neugierig. Seinen Interessen nachzugehen bedeutet meistens, dass man sich neues Wissen und neue Fertigkeiten aneignet und aus intrinsischer Motivation heraus handelt.

Da die Kinder meist schon einen vollen Wochenplan haben, versuchen wir im Hortalltag dem Stress entgegenzuwirken.

Lernen geschieht in Wechselwirkung zur Entspannung und Erholung, daher hat die Freizeitpädagogik bei uns einen hohen Stellenwert.

Es ist wichtig, dass die Kinder Zeit für freies, kreatives und ungestörtes Spielen haben. So können sie ihre Fantasie entfalten, Stress abbauen, Freundschaften festigen, Streitfähigkeit üben und selbstbestimmt handeln.

Einige unserer Kinder verbringen über 40 Stunden pro Woche im Bildungscampus, daher ist es notwendig ihnen den Raum und die Möglichkeit zu geben sich zurückzuziehen.

Damit unsere Kinder Sicherheit erfahren und zu selbstständigen Persönlichkeiten heranwachsen, sind wir bemüht unsere Alltagsabläufe in sinnvolle und nachvollziehbare Strukturen zu bringen.

Bildungspartnerschaft im Hort

Unsere Kinder bewegen sich im Alltag in mehreren Bezugssystemen. Diese Systeme stehen durch die Kinder in einer engen Beziehung zueinander.

Die Interessen und Absichten der Eltern und Pädagog:innen scheinen nicht immer gleich, dennoch wollen alle, dass sich die Kinder positiv entwickeln, sie zu verantwortungsbewussten, rücksichtsvollen und leistungsfähigen Menschen heranwachsen.

Voraussetzung für eine gelingende Bildungspartnerschaft ist gegenseitiges Interesse, Wertschätzung und Achtsamkeit.

Wenn alle Beteiligten engagiert, interessiert und grundsätzlich offen für die Bedürfnisse, Anliegen und Ressourcen der anderen sind, können die gemeinsamen Potentiale voll ausgeschöpft werden.

Eltern haben oftmals hohe Anforderungen an die Hortpädagog:innen, an ihre Professionalität, ihre Reflexionsbereitschaft und Reflexionsfähigkeit. Daraus folgt, dass die Hortpädagog:innen ein vertrauensvolles Klima schaffen und Eltern wertschätzend und kompetent gegenüber treten müssen.

Besonders bei der Elternberatung ist ein kontinuierliches Ausloten von Nähe und Distanz erforderlich.

Der unmittelbare Profiteur einer kontinuierlichen und engagierten Zusammenarbeit von Familien, Schule und Hort sind die uns anvertrauten Kinder.

Möglichkeiten zum Informationsaustausch mit Eltern im Hort

- Einschreibung der 1. Klasse
- Elternabende
- Elternsprechtage
- Tür und Angel Gespräche in der Aula
- Check-up Gespräche (=Entwicklungsgespräche)
- Gespräche nach Terminvereinbarung (VM oder nach 16:00 Uhr)
- Elternbriefe
- Hortmappe/MTH zur täglichen Kommunikation
- Schoolfox/Schoolupdate/Eduflow
- Diensthandy
- Messen
- Abschlussfeste im Juni

Eine wichtige Grundlage jeder Partnerschaft ist Information!



Religiöse Erziehung im Hort nach dem religionspädagogischen BildungsRahmenPlan

„Kinder sind religionsbegabt, sie haben die Kompetenz, zu staunen und zu fragen. Kinder haben kein Problem damit über Gott und die Welt zu sprechen.“ (Religionspäd. BildungsRahmenPlan)

Religiöse Erziehung war früher eine nicht hinterfragte Selbstverständlichkeit. Dies hat sich durch die gesellschaftliche Veränderung der heutigen Zeit gewandelt. Dadurch wird auch die religionspädagogische Arbeit der Pädagog:innen beeinflusst.

Der persönliche Zugang zu gelebter Religion und die eigenen, prägenden Erfahrungen müssen bewusst reflektiert werden.

Offenheit für die Thematik erfordert die Bereitschaft sich selbst zurückzunehmen, um den Kindern einen ungefärbten Zugang zu ermöglichen. Darin besteht die Chance, dass die religiösen Ansätze der Kinder einen neuen Blickwinkel auf die persönliche Einstellung der Pädagog:innen öffnen.

In unserem Haus schaffen wir zeitlichen Raum christliche Feste und Themen im Jahreskreis zu feiern und zu behandeln. Das Charisma unserer Gründerin begleitet uns im Hortalltag wie in den Vision-Mission-Values und den Zitaten der Pädagog:innen nachzulesen ist.

Voraussetzung einer gelungenen religionspädagogischen Erziehung ist eine gute Bildungspartnerschaft und die Offenheit und Toleranz für familieneigene Wertvorstellungen und Traditionen.

In unserem BildungsCampus werden von den Kindern 20 verschiedene Religionen gelebt.

„Geschichten, Mythen und Antworten aus den Religionen können den Kindern helfen, ihre eigenen Erklärungen und Antworten zu finden.“ (Religionspäd. BildungsRahmenPlan)

Religiöse Erziehung im Hort nach dem religionspädagogischen BildungsRahmenPlan

verbindlich engagiert sein im Dienst der Erziehung
kreativ mitwirken an der Veränderung der Welt
Spuren ziehen und Zeichen setzen für morgen
verbunden sein im Einsatz für Bildung
vertrauend auf die Kraft des Evangeliums

Alltagssituationen sind oft die Grundlage für das **Philosophieren und Theologisieren** mit Kindern. Themen der Kinder werden z.B.: in Fantasiereisen aufgegriffen. Diese bewusst gesetzten Impulse regen zum Nachfragen und Nachdenken über **spirituelles Leben** an.

Biblische Geschichten erleichtern den **Umgang mit schwierigen Situationen**. In ihnen wird eine Beziehung zu **Gott und Jesus** aufgebaut und die Hoffnung und das Vertrauen in sie gestärkt.

Auch mit anderen **Vorbildern und Heiligen** wie unserer Gründerin **Mutter Maria Theresia von Jesu Gerhardinger**, sowie mit Menschen aus dem realen Leben können sich unsere Kinder identifizieren. Die **Vermittlung von Werten und Einstellungen** geschieht durch das Vorleben, das Vorlesen und das Erzählen von religiösen **Geschichten und Mythen**. Dadurch wird eine Basis für wertschätzenden **Umgang miteinander**, gegenseitiger Toleranz und Nächstenliebe geschaffen und darauf aufgebaut. Ebenso wird auf die Notwendigkeit des nachhaltigen **Umganges mit der Schöpfung und unserer Umwelt** aufmerksam gemacht.

Die **religiösen Zeichen, Symbole, Rituale und das Feiern von Festen** im Jahreskreis bieten den Kindern Halt und Sicherheit und sind **Wege zur Erschließung der Welt**. Indem wir multireligiöse Feste feiern, anderen Religionen und Kulturen mit Offenheit und Interesse begegnen, fördern wir das **interreligiöse Zusammenleben**.

Feste und Feiern im Hort

Im Jahreskreis feiern bzw. behandeln wir folgende Feste:

- Erntedank
- Nationalfeiertag
- Allerheiligen/Allerseelen
- Hl. Martin
- Adventbesinnung
- Hl. Nikolaus
- Maria Empfängnis
- Weihnachten
- Neujahr
- Hl. Drei Könige
- Friedenstag
- Faschingsdienstag
- Aschermittwoch
- Ostern
- Staatsfeiertag
- Erstkommunion/Firmung
- Muttertag
- Christi Himmelfahrt
- Vatertag
- Pfingsten
- Fronleichnam
- Sommerfest

Einige Feste werden im Hort gruppenintern, andere gruppenübergreifend gefeiert. Gruppeninterne Feiern werden von den Pädagog:innen selbstständig geplant, umgesetzt und reflektiert. Gruppenübergreifende Feste setzen eine gemeinsame Planung voraus. Nach der Umsetzung ist eine anschließende Reflexion im Team vorgesehen.

Leitfaden zur Festgestaltung

- Im Teammeeting werden gemeinsam mögliche Termine für Feste und Feiern besprochen und nach Absprache mit der Leitung fixiert
- Ein gemeinsamer Elternbrief wird gestaltet und für alle Pädagog:innen zum Ausdrucken zur Verfügung gestellt
- Die genauere, schriftliche Planung erfolgt im Team. Hier wird geklärt was benötigt wird, wer sich z.B. um Spielstationen, Liedbegleitung, Material, Jause oder Fotodokumentation kümmert
- Nach Absprache mit den Leiter:innen können notwendige Einkäufe erledigt werden
- Das Herrichten, Wegräumen und weitere Vorbereitungen werden im Team besprochen und unter den Pädagog:innen aufgeteilt
- Auch die zeitliche Einteilung wird im Team festgelegt (z.B.: Radldienst beim Sommerfest)
- Alle Pädagog:innen notieren sich nach dem Fest mögliche Verbesserungsvorschläge. Das Fest wird im nächsten Teammeeting gemeinsam schriftlich reflektiert, die Verbesserungsvorschläge eingebracht und für nachfolgende Feste in Erwägung gezogen.
- Ausgewählte Fotos und ein kurzer Text werden auf die Homepage gestellt.



Jahresschwerpunkt im Bildungscampus

Der Jahresschwerpunkt versteht sich als roter Faden der sich durch das Schuljahr zieht. Im gemeinsamen Leiter:innen Joure Fixe wird ein Bildungscampus weiter Jahresschwerpunkt beschlossen. Dieses Thema wird von den Pädagog:innen aufgegriffen und in den Jahresablauf integriert. Zusätzlich greifen die Pädagog:innen gruppenrelevante Impulse auf und bieten dementsprechende Projekte an (Situationsansatz).

- Im Teammeeting wird am Ende des Schuljahres der BC weite, gemeinsame Schwerpunkte bekanntgegeben und besprochen
- Die genauere, schriftliche Planung erfolgt im Herbst. Hier werden gemeinsame Absichten und Ziele formuliert
- Die Pädagog:innen lassen den gemeinsamen Schwerpunkt in die persönliche Jahresplanung einfließen
- Zu Beginn des Schuljahres haben die Pädagog:innen die Möglichkeit ihre Raumgestaltung an das Alter und die Bedürfnisse der Kinder und den Jahresschwerpunkt betreffend anzupassen
- Der zeitliche Rahmen umfasst ein Schuljahr
- Termine für gruppenübergreifende Angebote wie z.B. Ausflüge und Aktivitäten werden fixiert
- Beim ersten Elternabend im September bekommen die Obsorgeberechtigten von den Pädagog:innen einen Überblick über den aktuellen Schwerpunkt im laufenden Schuljahr
- Regelmäßige Reflexionen/Evaluationen gewährleisten eine optimale Umsetzung und machen notwendige Anpassungen sichtbar und umsetzbar
- Die Pädagog:innen notieren sich im Laufe des Schuljahres mögliche neue Themen, welche wiederum im kommenden Jahr aufgegriffen werden können

Raumgestaltung im Hort

Die adäquate räumliche Gestaltung hat für die Kinder und Pädagog:innen einen besonders hohen Stellenwert. In unserem Hort wollen wir sowohl der Freizeitgestaltung als auch dem Lernen sowie der individuellen Persönlichkeitsentwicklung Raum geben.

Unter Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften versuchen die Pädagog:innen eine geborgene Atmosphäre zu gestalten, indem sie den Gruppenraum in Teilbereiche gliedern.

Die Pädagog:innen haben bei der Gestaltung des Gruppenraumes freie Hand, der Raum soll folgenden Ansprüchen gerecht werden:

- Abwechslung zum schulischen Vormittag
- Altersadäquat
- Bedürfnisorientiert (z.B.: Trinkbereich)
- Interessen der Kinder entgegenkommend
- Zweckmäßig
- Rückzugsmöglichkeiten
- Spielbereiche abgegrenzt
- Lern-/ Konzentrationsbereiche
- Spielauswahl nach Beobachtung
- Freundlich – hell
- Veränderbare Lichtverhältnisse
- Kindersicher

Um der Partizipation gerecht zu werden, ist es ratsam, die Kinder in die Raumgestaltung einzelner Teilbereiche miteinzubeziehen. Die gemeinsame Raumgestaltung unterstützt die zunehmende Selbstständigkeit und die soziale Interaktion der Kinder.

Gestaltung des Horttages

Die Kinder kommen direkt nach dem Unterricht selbstständig in den jeweiligen Gruppenraum und können dort ihre Schultaschen abstellen.

Die Hortgruppen werden offen geführt, die Kinder haben so die Möglichkeit einer sinnvollen und individuellen Freizeitgestaltung nachzugehen.

Zu den Angeboten zählen z. B. Bewegungs- und Ballspiele im Turnsaal/Hof/Sportplatz, musizieren und kreatives Gestalten im Gruppenraum.

In einem kurzen Gespräch mit den Kindern klären die Pädagog:innen, für welche Angebote sich die Kinder nach dem Essen entscheiden.



Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Außerdem haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit in einem Lernraum mit Unterstützung von Pädagog:innen ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Die Kinder setzen sich zu ihrem Platz, um ihre Schulsachen herzuräumen. Die Pädagog:innen besprechen auf Nachfrage mit den Kindern die Hausaufgaben.

Während der Hausaufgabenzeit achten die Pädagog:innen darauf, dass im Lernraum Ruhe herrscht und die Kinder die Möglichkeit haben, sich auf die Erledigung ihrer Hausaufgaben zu konzentrieren.

Je nach Altersstufe und Ausmaß der Hausaufgaben bekommen die Kinder ausreichend Zeit, um ihre Hausaufgaben zu erledigen bzw. für Tests und Schularbeiten zu üben.

Die Pädagog:innen motivieren, begleiten und unterstützen die Kinder während dieser Konzentrationsphase. In ruhiger und angenehmer Arbeitsatmosphäre haben die Kinder die Möglichkeit Verständnisfragen zu stellen und von der Unterstützung der Pädagog:innen zu profitieren.

Rund um die individuelle Lernzeit, können die Kinder zwischen unterschiedlichen Bildungsangeboten der Pädagog:innen wählen.



Qualitätssicherung - Leitung

Gemeinsame Aufgabenbereiche Hort - Leitung und Erhalter:

- Regelmäßige Jour-Fixe-Termine
- Arbeiten mit dem Leitbild
- Öffentlichkeitsarbeit
- Versicherungsschutz der Kinder/Unfallversicherung für Mitarbeiter
- Bildungspartnerschaft - Unterstützung der Eltern bei pädagogischen Anliegen
- Verpflegung durch die eigene Betriebsküche
- Betreuungsverträge
- Renovierungen/Instandhaltung (TÜV, Magistrat)
- Terminkoordination
- Personal (Fortbildungen, Mehr- und Einarbeitungsstunden, Aufnahme, Absprache bei Arbeits- und Dienstzeugnissen, Anliegen der Mitarbeiter:innen)
- Budgetverwaltung (z.B. Materialanschaffung)
- Feriordnung – Schließtage
- Öffnungszeiten



Ein Bildungsstandort der
Vereinigung von
Ordenschulen Österreichs

Gemeinsame Aufgabenbereiche Hort - Leitung und Träger KKTH:

- Regelmäßige Mitarbeit und Anwesenheit bei den KKTH-Sitzungen
- Übermittlung von wichtigen Daten und Unterlagen für die Magistrate an die KKTH
- Risk-Management (Controlling intern): Verträge, Anwesenheitslisten, Dienstplan, Behördenmappe, wichtige Unterlagen
- Erweiterungen, Schließungen, Umwandlungen
- Fortbildungen
- Mitarbeit im pädagogischen Beirat/Qualitätszirkel (MMC-Gruppe)



Vereinigung Katholischer Kindertagesheime

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Aufgaben der Hort - Leitung:

- Team- und Mitarbeiter:innenführung: Bewerbungsgespräche, Mitarbeiter:innengespräche, Übersicht bei Nachsichten, Unterstützung von Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter:innen, Team- und Dienstbesprechungen, Teambildung, Dienstpläne erstellen und aufzeichnen, Sorge für Krankenstandsvertretung
- Monatsmeldung vom Hort - Leistungsnachweise, Aufbewahrung der verschiedensten Dokumente (mindestens 7 Jahre), Gruppeneinteilung
- Kassa & Budgetverwaltung: Bestellungen von Material, Neuanschaffungen und Service bzw. Reparaturleistungen
- Erreichbarkeit für Eltern, Öffentlichkeit, Erhalter und Mitarbeiter:innen
- Verantwortung über pädagogischen Dienstplan
- Einsicht in die pädagogischen Planungen und Umsetzungen
- Konzeptentwicklung
- Persönliche und fachliche Fort- und Weiterbildung
- Urlaubseinteilung - Ferienordnung
- Meldung über Schwangerschaft weiterleiten
- Sorge um Einrichtung und Inventar/Inventarlisten führen
- Unfallmeldungen
- Öffentlichkeitsarbeit: Newsletter, Homepage, Elternabende, Aushänge, An- und Abmeldungen, Kinderlisten, Krisengespräche, Kontakt und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Feste
- Umsetzung des Kindergartengesetzes und der Verordnung bzw. auch Einhaltung
- Enge Zusammenarbeit mit VOSÖ Teilbereichen
- Informationsaustausch KKTH
- Vermittlungstätigkeit zwischen Mitarbeiter:innen und Erhalter/Träger
- Betreuung von Hospitant:innen, Praktikant:innen und Schüler:innen
- Regelmäßiges Jour Fixe mit pädagogischem Team
- Leiter:innen - Jour Fixe (monatlich)
- Leiter:innentag

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

- Anwesenheit und Mitarbeit in den Leiter- und Erhalter Sitzungen der KKTH
- Führen und Verwalten der Service- und Behördenmappen
- Zusammenarbeit mit den Magistratsabteilungen z.B. bei Kontrollbesuchen
- Weitertragen des Charismas der Ordenseinrichtung
- Verwalten der Fachbücherei, Bücherei und des Spielzeugbestandes

Planen - Reflektieren - Dokumentieren:

Die Hort-Leitung stellt den Pädagog:innen alle Informationen zur Verfügung, die diese für die Erstellung einer Gruppen-Situationsanalyse benötigen. (August/September)

Die Pädagog:innen arbeiten auf Grundlage der Planungsspirale. Dabei spielen Jahreskreis, Schwerpunktaktivitäten und Ausgänge eine ebenso wichtige Rolle wie die kurzfristige Projektplanung, die auf die individuellen Bedürfnisse und gruppenrelevanten Themen zugeschnitten wird.

Reflexionen sind Teil der Planungsspirale, sie werden schriftlich und selbstständig von den Pädagog:innen angefertigt.

Die Pädagog:innen haben im Gruppenraum eine eigene Mappe, in der sämtliche Unterlagen aufliegen müssen. Diese Mappe darf nicht aus dem Gruppenraum entfernt werden und ist gut sichtbar zu platzieren.

Zu Schuljahresende werden die Planungen und Reflexionen bei der Hort-Leitung abgegeben und archiviert.

Den Pädagog:innen werden von der Leitung, für die Dokumentation, wöchentliche Vorbereitungszeiten zur Verfügung gestellt, welche sie im Sinne der Einarbeitungszeiten durchzuführen haben. Vor/Nach Kinderdienstbeginn/-ende.

Die Planungsspirale inkl. Reflexionen wird auch für Mitarbeiter:innengespräche herangezogen.

Qualitätssicherung – Pädagog:innen

Unter Hortpädagog:innen ist zu verstehen ...

Elementarpädagog:innen mit der Zusatzausbildung im Hort, Sozialpädagog:innen oder Student:innen der Bildungswissenschaften mit anerkanntem Schwerpunkt oder Absolvent:innen einer anerkannten gleichwertigen Ausbildung, die in einem anderen Staat erworben wurde.

Aufgaben des Hort - Teams:

- Aufsichtspflicht
- Gestaltung des Tagesablaufes und des Gruppenraumes
- Arbeiten nach dem Wiener Bildungsrahmenplan, dem bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan und dem religionspädagogischen BildungsRahmenPlan
- Organisatorische Tätigkeiten wie z.B. Führen von Anwesenheitslisten, Telefongespräche, Mitteilung von wichtigen Informationen an die weiteren Teammitglieder, Ausflüge und Museumsbesuche, Materialbestellung, Mittagessen, ...
- Mitarbeit im Team (Absprache mit Zusatzpädagog:innen und der Leitung)
- Pädagogisches Arbeiten mit Kindern in verschiedenen Gruppen
- Schriftliche Vorbereitung/Nachbereitung – Planungsspirale
- Bildungspartnerschaft
- Öffentlichkeitsarbeit – transparente Öffentlichkeitsarbeit und Vorbildwirkung
- Verantwortlichkeit für Sauberkeit und Hygiene in den Gruppen- und Nebenräumen
- Verantwortlichkeit für Sicherheit in den Gruppen- und Nebenräumen
- Feste und Feiern gestalten
- Materialverwaltung und Pflege der Einrichtung

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

- Anwesenheitspflicht und Mitarbeit bei Teambesprechungen und Dienstbesprechungen
- Systematische Beobachtung
- Gezielte Förderung
- Wahrnehmen und Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder
- Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit Bildungspartnern (CheckUp)
- Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften und Institutionen
- Fachliche und persönliche Weiter- und Fortbildung
- Supervision
- Betreuung von Hospitant:innen und Praktikant:innen (Schüler:innen z.B. BAfEP, BISOP)

Beobachten – Planen – Reflektieren: Planungsspirale

Die Pädagog:innen erstellen zu Schuljahresbeginn eine Situationsanalyse. Auf Basis dieser Situationsanalyse werden Planungen (Feste im Jahreskreis, Schwerpunktaktivitäten, Ausgänge, etc.) verschriftlicht. Dies bietet den Pädagog:innen Fix- und Anhaltspunkte im Laufe des Schuljahres. Alle Unterlagen sind der Hort-Leitung zur Einsicht und Unterschrift vorzulegen.

Themenschwerpunkte, die sich im Laufe des Schuljahres in der Gruppe herauskristallisieren, werden von den Pädagog:innen in kurzfristigen Projektplanungen umgesetzt. Regelmäßig werden sämtliche Beobachtungen und die Durchführung der Projekte verschriftlicht und reflektiert. (Vor-/Nachbereitungszeit im Zuge der Einarbeitungszeiten)

Die Pädagog:innen haben im Gruppenraum eine eigene Mappe, in der sämtliche Unterlagen aufliegen müssen. Die Hort-Leitung hat jederzeit Zugriff darauf. Diese Mappe darf nicht aus dem Gruppenraum entfernt werden und ist gut sichtbar zu platzieren.

Zu Schuljahresende werden sämtliche Unterlagen bei der Hort-Leitung abgegeben und archiviert.

Krisenleitfaden

Verhalten im Brandfall

1. Alarmieren der Feuerwehr 122

- **Wer** meldet den Brand
- **Wo** brennt es – Adresse – Gebäudetrakt
- **Was** brennt – Information über Stoffe
- **Verletzte**, falls es verletzte Personen gibt

➤ Alarmieren der Pforten

Räumungsalarm wird in der Schulpforte ausgelöst!

2. Retten

- Gebäude über den Fluchtweg verlassen
(siehe Aushang an den Türen in den jeweiligen Gruppenräumen)
- falls der Fluchtweg nicht rauchfrei ist: im Raum bleiben und sich beim Fenster bemerkbar machen

3. Löschen

- Brand mit Feuerlöscher bekämpfen, wenn dies ohne Eigengefährdung möglich ist
- Feuerlöscher und Löschdecke hängen in jedem Gangabschnitt
- Feuerwehr einweisen, dabei besondere Gefahren bekannt geben

Brandschutzbeauftragter: Hr. Jelica (Schulwart)

Allgemeine Grundsätze des Brandschutzes

- Fluchtwege sind ständig in ihrer vollen Breite freizuhalten
- Die Benutzbarkeit sämtlicher Ausgänge muss sichergestellt sein
- Hinweisschilder und Hinweiszeichen sind zu beachten (Beschädigungen müssen sofort gemeldet werden - Schadensmeldung)
- Brandschutz- und Rauchschutztüren sind immer geschlossen zu halten
- Brandmelde- und Brandbekämpfungseinrichtungen dürfen weder verstellt, der Sicht entzogen noch beschädigt werden
- Das Hantieren mit offenem Feuer ist im gesamten Horttrakt grundsätzlich verboten
- Koch- und Wärmegeräte dürfen nur mit Genehmigung des Schulerhalters für den haustechnischen Bereich aufgestellt und nur unter Aufsicht betrieben werden

Verhalten bei Brandausbruch

- Ruhe bewahren
- Alarmieren
- Räumungsalarm auslösen
- Retten
- Löschen

Bei Ertönen des Räumungsalarms

- Elektrische Geräte abstellen
- Fenster schließen
- Gebäude gruppenweise unter Aufsicht der Pädagog:innen in Richtung Sammelplatz (Henriettenplatz) verlassen
- Sanitäranlagen werden durch Pädagog:innen auf mögliche Anwesenheit von Kindern kontrolliert
- Gruppenraumtüre schließen
- Tagesaktuelle Anwesenheitslisten der Kinder mitnehmen
- Vollzähligkeit der Kinder beim Sammelplatz feststellen

Falls ein verlassen des Gebäudes nicht möglich ist

- Im Gruppenraum verbleiben
- Türen schließen
- Fugen abdichten
- Fenster öffnen
- Und sich den Einsatzkräften bemerkbar machen
- Kinder am Boden in Fensternähe versammeln
- Aufzüge nicht benützen
- Die Feuerwehr einweisen und auf eventuell vermisste Personen hinweisen

Bei der Brandbekämpfung ist Folgendes zu beachten

- Eigene Sicherheit beachten
- Löschstrahl nicht in Rauch und Flammen, sondern direkt auf die brennenden Gegenstände richten
- Leere Feuerlöscher sind seitlich, flach, längs auf den Boden zu legen
- Leicht brennbare Gegenstände aus der Nähe des Brandes entfernen
- Den Anordnungen der Einsatzkräfte Folge leisten

Maßnahmen nach dem Brand

- Das Schulgebäude erst wieder nach Freigabe durch die Feuerwehr betreten

Unterweisungen sind **einmal im Jahr** vom Brandschutzbeauftragten abzuhalten und ein Räumungsalarm mit den Kindern und Pädagog:innen durchzuführen.

Die Unterweisung und Räumung muss protokolliert werden und beim Brandschutzbeauftragten vorliegen.

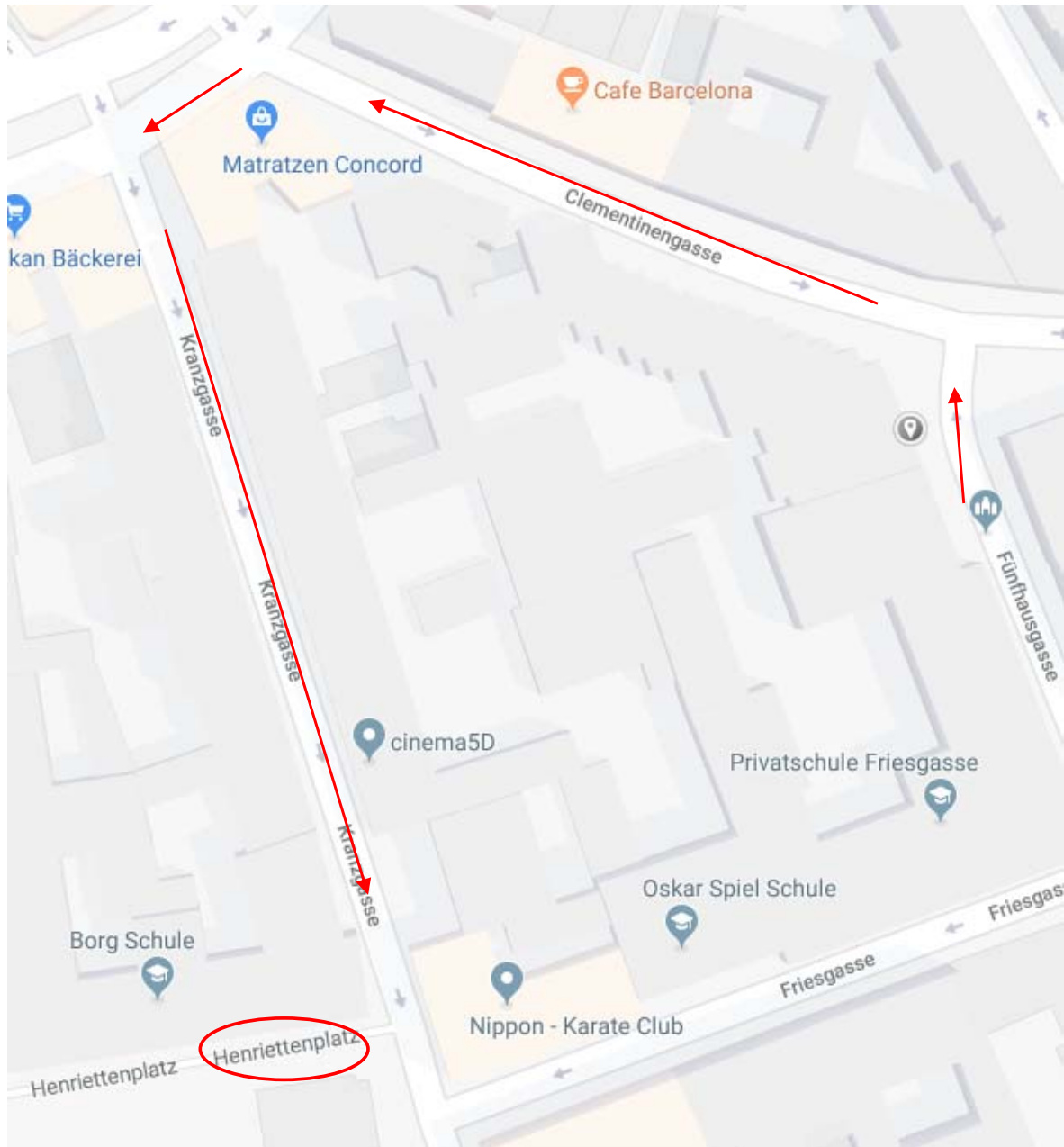
Verhalten bei Evakuierungen

- Ruhe bewahren
- Elektrische Geräte abstellen
- Fenster schließen
- Gebäude gruppenweise unter Aufsicht der Pädagog:innen in Richtung Sammelplatz (Henriettenplatz) verlassen
- Kontrollieren der Sanitäreinrichtungen durch Pädagog:innen auf mögliche Anwesenheit von Kindern
- Gruppenraumtüre schließen
- Tagesaktuelle Anwesenheitslisten der Kinder mitnehmen
- Vollzähligkeit der Anzahl der Kinder beim Sammelplatz feststellen

Gründe für Evakuierungen

- Brand/Explosion
- Medizinischer Notfall
- Bombendrohung
- Amok
- Drohung
- Umweltereignisse (z.B.: Erdbeben)
- Gefahr durch bautechnische Mängel
- Etc.

Fluchtweg und Sammelplatz bei Evakuierungen



Meldepflicht bei Kindeswohlgefährdung

Definition: Kindeswohl aus rechtlicher Sicht
Eltern und Kinder haben

- einander beizustehen und
- einander mit Achtung zu begegnen

Nach Abs. 2 sind die Eltern ausdrücklich verpflichtet, ihre minderjährigen Kinder zu fördern.

Jegliche Art von Gewalt, d.h. körperliche, sexuelle und psychische Gewalt, ist verboten.

Ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt, ist immer eine Frage der Umstände des konkreten Einzelfalles.

Der Hort ist gemäß §8 Abs. 3 des Wiener Kindergartengesetzes verpflichtet, bei Verdacht auf Gefährdung des Kindes Meldung beim zuständigen Jugendamt zu erstatten.

Das Wohl des Kindes hat immer Vorrang!

Vorgehensweise der Pädagog:innen:

- Beobachtung und ggf. schriftliche Dokumentation
- Rücksprache mit Kolleg:innen, Leiter:innen und Lehrpersonal
- Meldung an die Hort – Leitung
- Meldung an MA Kinderschutz

Vorgehensweise der Hortleitung:

- Verschafft sich einen Überblick über die Situation
- Sammelt sämtliche Dokumentationen
- Rücksprache mit den Direktor:innen
- Meldung an das zuständige Jugendamt/MA Kinderschutz
- Meldung an VOSÖ/KKTH

➤ Siehe Schutzkonzept Hort BC Flora Fries!

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

Die folgenden 12 Kriterien dienen als Hilfestellung zur Überprüfung, ob das Kindeswohl gesichert bzw. gefährdet ist.

Diese Kriterien sind im Einzelfall genau zu überprüfen, da oft schwer festzustellen ist, ob das Kindeswohl gefährdet ist oder nicht.

- Eine angemessene Versorgung, insbesondere mit Nahrung, medizinischer und sanitärer Betreuung und Wohnraum sowie eine sorgfältige Erziehung des Kindes
- Die Fürsorge, Geborgenheit und der Schutz der körperlichen und seelischen Integrität des Kindes
- Die Wertschätzung und Akzeptanz des Kindes durch die Eltern
- Die Förderung der Anlagen, Fähigkeiten, Neigungen und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes
- Die Berücksichtigung der Meinung des Kindes in Abhängigkeit von dessen Verständnis und der Fähigkeit zur Meinungsbildung
- Die Vermeidung der Beeinträchtigung, die das Kind durch die Um- und Durchsetzung einer Maßnahme gegen seinen Willen erleiden könnte
- Die Meidung der Gefahr für das Kind, Übergriffe oder Gewalt selbst zu erleiden oder an wichtigen Bezugspersonen mizuerleben
- Die Vermeidung der Gefahr für das Kind, rechtswidrig verbracht und zurückgehalten zu werden oder sonst zu Schaden zu kommen
- Verlässliche Kontakte des Kindes zu beiden Elternteilen und wichtigen Bezugspersonen, sowie sichere Bindungen des Kindes zu diesen Personen
- Die Vermeidung von Loyalitätskonflikten und Schuldgefühlen des Kindes
- Die Wahrung der Rechte, Ansprüche und Interessen des Kindes
- Die Lebensverhältnisse des Kindes, seiner Eltern und seiner sonstigen Umgebung

Schutzkonzept:

Das Konzept liegt im Hortbüro zur Einsicht auf.

Hygienekonzept:

Das Konzept liegt im Hortbüro zur Einsicht auf.

Blackout und Strahlenschutzkonzept:

Das Konzept liegt im Hortbüro zur Einsicht auf.

Verhaltenskodex und Richtlinien:

Liegen in allen Gruppenräumen und im Hortbüro zur Einsicht auf.

Die Leitung und alle Pädagog:innen arbeiten fortlaufend an der Evaluierung sämtlicher Konzepte und verpflichten sich per Unterschrift zur Durchführung und Einhaltung.

Die Pädagog:innen haben jederzeit Zugriff (online) auf die aktuellen Konzepte, Richtlinien und Regelblätter.

Regelmäßig wird in den Teammeetings der Fokus auf die Aktualität und mögliche Veränderungen/Anpassungen das Augenmerk gelegt.

Sämtliche Konzepte sind auch auf der Homepage des BildungsCamus einsehbar!

Der regelmäßige Besuch von Erste-Hilfe-Kursen ist für alle Pädagog:innen verpflichtend!

Verhalten bei Unfällen

- Der Selbstschutz steht an erster Stelle! (z.B.: Handschuhe, etc.)
- Unfallstelle absichern, Schaulustige wegschicken, Platz schaffen
- Nach Möglichkeit 2. Person als Unterstützung hinzuziehen
- Übersicht verschaffen und die nötigen Schritte einschätzen

Bei Unfällen, die einen Rettungseinsatz erfordern:

- Notwendige Maßnahmen durchführen (lt. Erste-Hilfe-Kurs)
- Gegebenenfalls den Notruf 144 absetzen
- Mit den Maßnahmen fortfahren bis professionelle Hilfe eintrifft

Bei Unfällen ohne Rettungseinsatz:

- Notwendige Maßnahmen durchführen (lt. Erste-Hilfe-Kurs)
- Das Kind beobachten, um bei Verschlechterung des Gesundheitszustandes sofort reagieren zu können
- Sorgeberechtigte informieren
- Unfallbericht ausfüllen und bei der Hortleitung abgeben (bis spätestens 3 Tage nach dem Unfalltag)
- Unfallbericht wird von der Hortleitung an die AUVA gesendet

Ein Unfallbericht ist unabhängig von einem Rettungseinsatz oder Arztbesuch von den Pädagog:innen auszufüllen und unverzüglich bei der Hort-Leitung abzugeben!

Verhalten bei Nicht - Abholung

Ist ein Kind bis 17:00 Uhr nicht abgeholt, wird sie/er in die Sammelgruppe bis 18:00 Uhr gebracht.

- Die Pädagog:innen warten bis 17:05 Uhr in der Schulaula
- Wenn die Sorgeberechtigten ihre Verspätung nicht an der Pforte bekannt gegeben haben, wird das Kind an die zuständigen Pädagog:innen der Sammelgruppe übergeben
- Wichtig ist, dass den Pädagog:innen die Namen und Telefonnummern der Sorgeberechtigten ebenfalls übermittelt werden
- Zwischen 17:05 und 18:00 Uhr werden die Sorgeberechtigten regelmäßig von den Pädagog:innen telefonisch kontaktiert
- Sind die Sorgeberechtigten nicht erreichbar und das Kind bis 18:05 Uhr nicht abgeholt worden, muss die Hortleitung unverzüglich informiert werden!
- Die Polizei muss angerufen und von den Pädagog:innen über den Sachverhalt in Kenntnis gesetzt werden. Die Beamten erhalten alle notwendigen Daten und Informationen
- Die Sorgeberechtigten werden von der Hortleitung zu einem Gespräch gebeten, um eine Wiederholung auszuschließen
- Bei wiederholter Nicht-Abholung eines Kindes liegt Kindeswohlgefährdung vor und es wird eine Meldung an das zuständige Jugendamt gemacht

Rechtsgrundlage

Wiener Kindergartengesetz

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000263>

Wiener Kindergartenverordnung

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000264>

Wiener Kindergartengesetz

Wiener Kindergartenverordnung

Wiener Frühförderungsgesetz

Wiener Bildungsplan

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan

Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

Religionspädagogischer BildungsRahmenPlan

Werte- und Orientierungskatalog

Pädagogisches Konzept - Hort Bildungscampus Flora Fries

IMPRESSUM

Schuljahr 2024/25

Hort Bildungscampus Flora Fries

Friesgasse 4

1150 Wien

+43 1 893 65 50 /-47

Leitung.hort@bcfries.at

Leitung: Eva Holzapfel, Eva Zemlicka

Erstellt von Eva Holzapfel und Eva Zemlicka in Zusammenarbeit mit den Pädagog:innen des Hortes im Bildungscampus Flora Fries

© Hort BC Flora Fries 2024/25

Alle Rechte, Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten!